Drahtesel gesucht

Beschäftigungsinitiative CIGL-Differdingen geht mit De Vëlosbuttik an den Start

VON LUC EWEN

Am 10. September soll nach langer Zeit wieder ein Fahrradgeschäft im Differdinger Zentrum eröffnen. Träger ist der Centre d'initiative et de gestion locale. Doch nicht nur deshalb handelt es sich um ein ganz besonderes Projekt.

„Ich weiß, es bleibt noch viel zu tun," entschuldigt sich Haico De Munnik ungefragt. Er steht inmitten von Regalen, Werkzeugen und allerlei Fahrrädern in einem etwa 140 Quadratmeter großen Geschäftslokal unweit der Ecke der Avenue Charlotte, der Rue Emile Mark und der Rue Kennedy. Die Szene hat etwas von Heimwerkerfeeling. Um De Munnik herum werkeln und eilen mehrere Mitarbeiter der lokalen Beschäftigungsinitiative, dem Centre d'initiative et de gestion locale (CIGL), umher. Hektik bestimmt den Raum. „Am 10. September eröffnen wir," sagt Haico De Munnik, um gleich hinzuzufügen: „Schreiben Sie lieber Mitte September, sicher ist sicher". Er lacht.

Konkret geht es um die Eröffnung des De Vëlosbuttik. Den soll der ehemalige Abteilungsleiter eines großen Sportfachgeschäftes führen. Einwohner aus den Südkantonen Capellen und Esch können dann dort Fahrräder abgeben oder verkaufen. Einen Aufruf hat es bereits via Werbesendung an alle Haushalte im Süden gegeben. Und der war erfolgreich. Etwa 30 Drahtesel wurden schon abgegeben. Bisher nur klassische Fahrräder, aber auch Pedelecs und E-Bikes wären willkommen.

Alles, was Räder hat

„Schauen Sie sich mal diese Fahrräder an," strahlt ein motiviert wirkender Haico De Munnik. „Die sind brandneu." Er zeigt auf zwei Bikes desselben Herstellers und in der gleichen Farbe. Einmal als Herren- und einmal als Damenrad. „Und hier die Radmantel." Er bückt sich und kratzt leicht mit dem Fingernagel am Gummi. „Da ist noch der original Plastikstreifen drauf." Den hatten die früheren Besitzer wohl vor ihrer ersten – und wahrscheinlich auch letzten – Fahrt nicht abgenommen. Nun stehen die Räder als Gebrauchtware zum Verkauf im Vëlosbuttik.

Haico De Munnik wird künftig Arbeitssuchende im Differdinger Vëlosbuttik ausbilden. Hier sollen gebrauchte Fahrräder wieder aufgemöbelt werden und dann neue Besitzer finden. (FOTOS: LEX KLEREN)

Der Laden befindet sich unweit des Marktplatzes, am unteren Ende der Avenue Charlotte in der Stadtmitte.

Praktisches zum De Vëlosbuttik

De Vëlosbuttik eröffnet Mitte September auf Nummer 2, Avenue Charlotte in Differdingen. Geöffnet ist dann dienstags bis freitags von 10 bis 18 und samstags von 9 bis 17 Uhr. Räder oder Zubehör können abgegeben werden und werden auf Nachfrage auch vom CIGL in Adressen in den beiden Südkantonen Esch und Capellen abgeholt. Es besteht auch die Möglichkeit, gegen Kommission sein Rad im Laden verkaufen zu lassen. Auch Reparaturdienste und Wertstoffverwertung werden angeboten. Infos unter Tel. 621 161 747 oder: velosbuttik@cigl.differdange.lu

„Die sind höchstens ein paar Mal benutzt." Trifft das auf alle Räder zu, die De Vëlosbuttik bisher erhalten hat?

„Nein, das geht von bis," so De Munnik. Es seien fast fabrikneue Exemplare dabei, aber auch solche, denen man deutliche Gebrauchsspuren ansieht. Am Ende sei das ja auch eine Frage des Verkaufspreises, sagt De Munnik und erklärt, dass hier nicht nur Fahrräder weiterverkauft werden. „Alles, was Räder hat und nicht neu ist", so lautet die Devise. In diesem Sinne nimmt De Vëlosbuttik auch Inlineskates, Skateboards und Tretroller in seinem Sortiment auf.

Auch zum Reparieren können Radfahrer ihren fahrbaren Untersatz künftig nach Differdingen bringen. Denn, wie bei allen Projekten des CIGL geht es auch beim De Vëlosbuttik darum, den Mitarbeitern eine neue Perspektive zu bieten. Menschen, die keinen Job haben, wird dort eine Ausbildung geboten. Und ein geregeltes Leben mit festen Arbeitszeiten.

So etwas wie De Vëlosbuttik habe in der Region gefehlt, meint Haico De Munnik. Schließlich werden hier künftig immer mehr Studenten leben, und was ist eine Studentenregion ohne Fahrräder?

Eine Idee geht ihren Weg

Wie in Differdingen versucht wird, Kreislaufwirtschaft voranzutreiben

Differdingen. „Viele Leute haben alte Fahrräder zu Hause herumstehen. Wieso sollen andere neue kaufen, die dann später auch wieder herumstehen?", entgegnet der Präsident des Centre d'initiative et de gestion locale (CIGL) und Bürgermeister, Roberto Traversini, auf die Frage nach der Idee, hinter De Vëlosbuttik. Es gehe um Kreislaufwirtschaft und die intelligente Nutzung von Ressourcen. „Aber das ist ja nicht nur auf Drahtesel deklinierbar."

In der Tat betreibt der Differdinger CIGL bereits seit Mai den Okkasiounsbuttik im Einkaufszentrum in Belval. Die Idee ist im Prinzip die gleiche wie beim Vëlosbuttik. Wer alte Möbel oder Dekorationsgegenstände zu Hause hat, sie weggeben, verkaufen oder ihnen einfach nur ein zweites Leben schenken möchte, der kann dies mithilfe dieser Einrichtungen tun. So landet weniger auf dem Schrottplatz und mehr Dinge werden einem neuen Nutzen zugeführt. Manche Objekte können so für Menschen erschwinglich werden, die sie sich sonst nicht hätten leisten können. Und ganz nebenbei bieten diese Einrichtungen Arbeitssuchenden eine praktische Ausbildung am instand zu setzenden Objekt. Dass die Idee weiter deklinierbar sei, meint Traversini ernst.

Ihm schwebt ein weiteres Geschäft für elektronische Geräte, wie alte Handys und Tablets, vor. „Es ist doch einfach. Man braucht sich nur zu fragen, welches Zeug, das man nicht mehr nutzt, man selbst noch zu Hause herumliegen hat", so der CIGL-Präsident. Bei ihm sind das offenbar Fahrräder sowie Handys und deren Zubehör. Er sei sich sicher, dass dies bei vielen Menschen auch so ist, meint Traversini.

Kreislaufwirtschaft sei demnach im Sinne der Gesellschaft und der Umwelt. Aber, das betont Roberto Traversini mit Nachdruck, auf keinen Fall dürfe auf diese Weise eine Konkurrenzsituation zu bestehenden Betrieben entstehen. „Seit Jahren versuchen wir erfolglos, wieder einen Fahrradhändler nach Differdingen zu locken." Aber sollte sich trotzdem ein Fahrradhändler dazu entscheiden, einen Laden in der Innenstadt zu eröffnen, so stelle De Vëlosbuttik aufgrund seines Angebotes keine Konkurrenz, sondern vielmehr eine Ergänzung des Angebotes dar. Das gelte für alle CIGL-Projekte der Kreislaufwirtschaft. *L.E.*

■ **www.cigl-differdange.lu**